



SCHLOSS
KONZERTE
BAD
KROZINGEN

STARKE FRAUEN

PROGRAMM
2023

MUSIK AUF HISTORISCHEN INSTRUMENTEN

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER SCHLOSSKONZERTE BAD KROZINGEN,

ich freue mich sehr, Ihnen als künstlerische Leiterin der Schlosskonzerte Bad Krozingen für das Jahr 2023 das Programm präsentieren zu können. Es steht unter dem Motto „Starke Frauen“ und soll Ihnen ganz unterschiedliche weibliche Persönlichkeiten mit entsprechender Klavier-, Cembalo- und Kammermusik aus mehreren Jahrhunderten näher bringen.

„Bei Frauenzimmertalenten aller Art habe ich immer gefunden, dass sie mit der Ehe aufhörten. Ich habe Mädchen gekannt, die vortrefflich zeichneten, aber sobald sie Frauen und Mütter wurden, war es aus; sie hatten mit den Kindern zu tun und nahmen keinen Griffel mehr in die Hand.“ So schreibt es Johann Wolfgang von Goethe im Jahr 1825. Seien wir ehrlich: so selbstverständlich ist es auch heute noch nicht für eine Frau, sich beruflich gleichberechtigt neben ihren männlichen Kollegen entfalten zu können und nicht zwischen Kind oder Karriere entscheiden zu müssen!

Umso wichtiger ist es, Frauen in den Mittelpunkt zu rücken, die ebenso schöne Musik wie ihre männlichen Kollegen komponierten, berührende Texte schrieben, politisch bedeutsam waren, in den Widerstand gingen, sich über Konventionen hinwegsetzten oder sich dem Bau von Instrumenten widmeten bzw. Pionierarbeit dafür leisteten. Zu erleben sind in den Konzerten Künstler*innen verschiedener Generationen, viele von ihnen international bekannt und bereits öfter hier zu hören, einige noch am Beginn ihrer Karriere und zum ersten Mal in Bad Krozingen. Studierende und Absolvent*innen der Musikhochschulen- und Akademien aus Basel, Freiburg, Frankfurt und München werden ebenso zu Gast sein wie Schauspielerinnen, die Texte für uns lesen werden. Für Sie, verehrte Konzertbesucher*innen, werden wie gewohnt viele der historischen Tasteninstrumente der wunderbaren Sammlung Neumeyer-Junghanns-Tracey erklingen. Im Rahmen des Markgräfler Musikherbstes debütiert die junge spanische Cembalistin Irene Gonzáles Roldán, 2. Preis-



trägerin des Leipziger Internationalen Bach-Wettbewerbs 2022 in Bad Krozingen. Auch die Tradition der Festlichen Tage Alter Musik wird mit zwei Konzerten fortgesetzt: im ersten steht die Klavierbauerin Nannette Streicher im Zentrum des Programms, im zweiten können Sie Lieder von Komponistinnen sowie Kantaten hören, die Marie-Antoinette sowie Arianna a Naxos zum Thema haben.

„Meine Kunst lasse ich nicht liegen, ich müsste mir ewige Vorwürfe machen!“ So schreibt Clara Schumann, eine der Komponistinnen, deren Werke zu hören sein werden, in ihrem Tagebuch. Bei den diesjährigen Schlosskonzerten in Bad Krozingen wird das künstlerische, selbstbestimmte und politische Wirken von mutigen Frauen gezeigt. Erleben Sie das mit uns und sagen Sie es weiter!

Ich wünsche Ihnen allen Stunden intensiven Hörens und Erlebens, der Inspiration durch wunderbare Künstler*innen und durch die Instrumente dieser so besonderen Sammlung sowie vielleicht neu gewonnene Erkenntnisse über „Starke Frauen“!

Ihre Christine Schornsheim

Künstlerische Leitung 2023

SAMSTAG, 25. MÄRZ 2023, 19:30 UHR

**Vier Frauen im Original. Lieder und Klaviermusik
Clara Schumann/ Fanny Hensel**

Bettina Pahn, Sopran

Christine Schornsheim, Hammerflügel von Heinrich
Christian Kisting & Sohn, Opus 634, Berlin, um 1835

In diesem Konzertprogramm wenden sich die beiden Künstlerinnen ausgewählten Liedern und Klavierstücken von Fanny Hensel und Clara Schumann, zwei der bedeutendsten Komponistinnen der Romantik, zu.

Beide Komponistinnen mussten sich innerhalb einer Zeit entwickeln, in der den Frauen als Musikerinnen nicht der ihnen gebührende Platz zustand. Ihre Liedvertonungen, die hier vorgestellt werden, zeigen ihr großes Talent, die Kühnheit in ihren Harmonien, eine kompositorische Textausdeutung, die denen ihrer männlichen Kollegen in nichts nachsteht.

Bettina Pahn und Christine Schornsheim haben sich zudem mit der Rhetorik und Verzierungspraxis der frühen deutschen Romantik beschäftigt und diese Arbeit in ihren Liedausdeutungen einfließen lassen. Sie orientierten sich dabei an Quellenmaterial zur Verzierungspraxis im 19. Jahrhundert unter anderem von Sängerinnen und Sängern, die auch mit Fanny Hensel und Clara Schumann gemeinsam auftraten.



SAMSTAG, 22. APRIL 2023, 17 UHR

Wanda Landowska - Eine große Interpretin und Pädagogin

**Werke von William Byrd, François Couperin,
Jean-Philippe Rameau, Giuseppe Domenico Scarlatti,
Johann Sebastian Bach und Frédéric Chopin**

Dmytro Kokoshynskyy,

Cembalo, zweimanualig 1930 von J.C. Neupert, Bamberg
Cembalo, zweimanualig nach Christian Zell, Hamburg, 1728

Ihr Spiel war voller Leben, sprühend im Rhythmus und ohne Pedanterie, ihre Interpunktionen waren sprechend und die Phrasierung stets natürlich.“ So beschreibt einer der Kammermusikpartner, der Gambist Paul Grümmer, die Musikerin Wanda Landowska. Was wäre die Cembalowelt heute ohne den Pioniergeist Wanda Landowskas, das Instrument Cembalo zu Beginn des 20. Jahrhunderts salonfähig zu machen? Als Erste in dieser Zeit spielte sie z.B. Bachs Goldbergvariationen eben nicht auf dem Klavier wie sonst (und auch heute noch) üblich, sondern auf dem Cembalo. Anders als der etwas jüngere Cembalist und Gründer der wunderbaren Sammlung von historischen Tasteninstrumenten, Fritz Neumeyer, spielte Wanda Landowska jedoch nur selten auf historischen Instrumenten. Ihre Berühmtheit war verbunden mit der Verwendung eines sehr großen und modern konzipierten Pleyel-Cembalos. Manuel de Falla und Francis Poulenc komponierten für dieses Instrument und widmeten ihre Werke Wanda Landowska. Ihre brillante Technik, ihr kluges Musizieren und ein enormes Durchsetzungsvermögen begründeten eine erstaunliche Karriere, die auch durch die Flucht nach Amerika nicht gestoppt werden konnte.

Der junge ukrainische Cembalist Dmytro Kokshynskyy widmet sein Konzert dieser Ausnahmekünstlerin und spielt Werke, die oft auf den Konzertprogrammen Wanda Landowskas standen.



DONNERSTAG, 8. JUNI 2023, 17 UHR

„Sophie Scholl und die Musik“

Dmitry Ablogin, Hammerklavier von Conrad Graf, Opus 1068, Wien 1826/27

Rebecca Raimondi, Violine

Dmitry Hahalin, Viola

Clara Pouvreau, Cello

Juliane Bruckmann, Kontrabass

Chris Beer – Lesung

Sophie Scholl, die wie ihr Bruder Hans aufgrund ihrer Mitgliedschaft in der „Weißen Rose“ und der Flugblattaktion gegen den Krieg und die Nazi Herrschaft umgebracht wurde, entstammt einer bürgerlichen Familie, in der Musik eine große Rolle spielte. So spielte Sophie selbst Klavier, und es wurde zu Hause gemeinsam musiziert. Ein Reflektieren über die Vorzüge der Musik Johann Sebastian Bachs, die sie „kaum entbehren“ könne, aber insbesondere auch derer von Franz Schubert und Wolfgang Amadeus Mozart war ihr offenbar schon in ihrer frühen Jugendzeit sehr wichtig.

Wie hören wir heute aber Schuberts berühmtes Forellenquintett, wenn wir wissen, dass es für Sophie die letzte Musik war, die sie am Tag vor ihrer Verhaftung hörte?

In diesem Konzert erwartet Sie neben dem wunderbaren Forellenquintett mit dem Klavierquartett g-Moll von Mozart ein anderes kammermusikalisches Meisterwerk. Lassen Sie sich gleichermaßen auf die wunderbar geschriebenen Briefe Sophie Scholls an ihren Verlobten Fritz Hartnagel und andere Weggefährte*innen ein, in denen sie auch ihre politischen Gedanken einfließen lässt, die nichts an Aktualität eingebüßt haben.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791):

Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncello
g-Moll KV 478

Allegro – Andante – Allegro moderato

Franz Schubert (1797-1828)

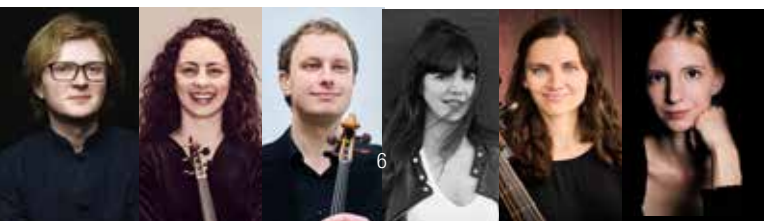
Quintett A-Dur für Klavier, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass D 667 „Forellenquintett“

Allegro vivace – Andante – Scherzo/Presto –

Thema/Andantino/Variationen 1-5/Allegretto –

Finale/Allegro giusto

Lesungen aus Briefen von Sophie Scholl (1921-1943)





SONNTAG, 23. JULI 2023, 17 UHR

**Dieses Konzert ist der krönende
Abschluss des Workshops**

William Byrd „My Ladye Nevills Virginal Book“

**Studierende der Hochschulen für Musik Freiburg
und München**

Die elisabethanische Ära ist in vielerlei Hinsicht der Höhepunkt der englischen Renaissance, sei es in der Literatur, der Poesie oder im Theater. Auch die Musik war mit wesentlichen Komponisten wie John Dowland oder William Byrd vertreten.

Byrd gilt heutzutage nicht nur als einer der Gründer der englischen Madrigalschule. Ebenso bedeutend war sein Beitrag zur Musik für Tasteninstrumente. Zusammen mit seinen Schülern John Bull, Thomas Tomkins, Orlando Gibbons oder Giles Farnaby ist er wohl eine der herausragenden Persönlichkeiten der sogenannten Schule englischer Virginalisten.

Das heutige Konzert ist das Abschlusskonzert des Workshops, der in Kooperation mit den Cembaloklassen der Musikhochschulen München und Freiburg zum 400. Todestag William Byrds organisiert wurde.

Leitung: Prof. Christine Schornsheim (München) und Prof. Jean-Christophe Dijoux (Freiburg)

**Gespielt werden verschiedene Cembali und Virginal
der Sammlung historischer Tasteninstrumente
Neumeyer-Junghanns-Tracey.**

Nannette Streicher – eine Powerfrau

Christine Schornsheim, Fortepiano

Sofya Gandilyan, Fortepiano

Natalia Lentas, Fortepiano

Dass ein Vater im ausgehenden 18. Jahrhundert seine Tochter im Klavierbau unterweist, musikalisch fördert und fordert, muss man wohl eher als Ausnahme betrachten. Dem Umstand, dass Johann Andreas Stein dies für seine Tochter tat, verdanken wir unter anderem diesen wunderbaren Flügel, der in dem heutigen Konzert zu hören sein wird. Nannette Streicher, geb. Stein trat als Pianistin auf, übernahm nach dem Tod ihres Vaters seine Klavierbauwerkstatt, gehörte zu den besten und berühmtesten Klavierbauer*innen ihrer Zeit und veranstaltete gemeinsam mit ihrem Ehemann Johann Andreas Streicher Konzerte im eigenen Klaviersalon. Ganz nebenbei führte sie auch noch den Haushalt des jungen Ludwig van Beethoven. Von ihm sind in diesem Konzert ebenso Werke zu hören wie von ihrer engen Freundin Anna (Nannette) von Schaden, ihrem Lehrer Antonio Rosetti, Anton Eberl und Franz Xaver Sterkel. Eine selten gespielte Sonate für 3 Claviere von Ignaz Franz von Beecke, einem engen Freund ihres Vaters, stellt einen ganz besonderen Höhepunkt in diesem Programm dar.

Fortepiani von Nannette Streicher, née Stein, Wien,

Opus 1117 (?), 1816

Johann Gottlieb Fichtel, Wien?, 1803

Michael Rosenberger, Wien, um 1810



FESTLICHE TAGE ALTER MUSIK II
SONNTAG, 24. SEPTEMBER 2023, 17 UHR

**„Ich lebe bei Tage voll Glauben und Mut
und sterbe die Nächte in heiliger Glut“**

Coline Dutilleul, Mezzosopran

Aline Zylberajch, Fortepiano von Johann André Stein,
Augsburg, um 1790

Das Leben vieler Künstlerinnen war auch im 18./19. Jahrhundert eine Art Kampf, ein alltägliches Streben um eine Anerkennung ihrer geistigen und persönlichen Besonderheiten. In der Vertonung der schönsten Gedichte der Zeitepoche entfaltete sich ihr großes Talent. Das anrührende Schicksal berühmter Frauen, sei es historisch oder mythologisch, hat wiederum weibliche und männliche Komponisten zu großartigen Werken inspiriert.

Lieder von Juliane & Louise Reichardt sowie Kantaten von Jan Ladislav Dussek „La Mort de Marie-Antoinette“ & Joseph Haydn „Arianna a Naxos“.



**FESTLICHE TAGE
ALTER MUSIK**

SCHLOSS
KONZERTE
BAD
KROZINGEN



SAMSTAG, 30. SEPTEMBER 2023, 17 UHR

Scarlatti & Beyond

Rezital 2. Preisträgerin

Bach-Wettbewerb 2022 –

Sonderpreis der Jury

**Konzert im Rahmen des
Markgräfler Musikh Herbstes**

bach
WETTBEWERB
LEIPZIG



Irene González Roldán,

Cembalo, zweimanualig nach Joseph Joannes Couchet,
Antwerpen, 1680

Unter den Komponisten, die im 18. Jahrhundert in Spanien tätig waren, ragt die Figur von Domenico Scarlatti (1685-1757) sicherlich heraus. Geboren in Neapel, verbrachte er fast die Hälfte seines Lebens auf der iberischen Halbinsel im Dienst des spanischen Hofes. Seine Stellung als Cembalo-Lehrer der Prinzessin - und späteren Königin - María Bárbara de Braganza, der Frau Ferdinands VI., führte zur Komposition von 555 außerordentlich vielfältigen Cembalosonaten, die zum unverzichtbaren Bestandteil des Repertoires aller Cembalist*innen geworden sind. Während seines langen Aufenthalts in Spanien entwickelte Scarlatti eine einzigartige kompositorische Sprache für das Cembalo, die auf Elementen wie der zweistimmigen Sonate, der Erforschung der technischen Möglichkeiten des Instruments, der häufigen Wiederholung von harmonischen und melodischen Formeln sowie auf dem Einfluss der iberischen Folklore beruht. Diese Merkmale schaffen einen unverwechselbaren Stil, der von vielen Zeitgenossen Scarlattis geteilt wurde, obwohl die Beiträge anderer Autoren zu diesem spanischen Stil oft übersehen werden, ebenso wie die Qualität ihrer Produktion.

Im heutigen Programm soll die Beziehung zwischen Scarlatti und vier spanischen Komponisten seiner Zeit verdeutlicht werden: Sebastián de Albero, Antonio Soler, José de Nebra und Félix Máximo López. Die Auswahl der Stücke soll den Wert dieses Repertoires aufzeigen und beweisen, dass diese Komponisten & Autoren die Anerkennung verdienen, welche bis heute ausschließlich Scarlatti zukommt.

Sebastián de Albero (1722-1756)

Recercada prima

(aus: Obras para clavicordio o piano forte, E-Mc 4/1727(2))

Recercata – Fuga – Sonata

Antonio Soler (1729 - 1783)

Preludio IV (aus: Llave de la Modulación, Madrid 1762)

Domenico Scarlatti (1685 - 1757)

Sonata K 69 in f-Moll [ohne Tempobezeichnung]

Sonata K 115 in c-Moll – Allegro



José de Nebra (1702 – 1768)

Sinfonía II in e-Moll (aus: E-Zac, B-2 s/n)

Allegro – Correnta – Vivo

Domenico Scarlatti

Sonata K 215 in E-Dur – Andante

Sonata K 216 in E-Dur – Allegro

Antonio Soler

Preludio III in C-Dur

(aus: Llave de la Modulación, Madrid 1762)

José de Nebra

Sinfonía VIII in C-Dur/moll (in: E-Zac, B-2 s/n)

O.B. (ohne Bezeichnung) – Rondeau – O.B. – Rondeau –
La inconstancia de amor, minué –

O.B. – O.B.

Antonio Soler

Preludio I in d-Moll

(aus: Llave de la Modulación, Madrid 1762)

Félix Máximo López (1742 - 1821)

Variaciones del Fandango español

(in: Biblioteca Nacional de España, MC/ 4420/14)

Zur Führung ins Schloss

In regelmäßigen Abständen finden Führungen durch die Sammlung historischer Tasteninstrumente Neumeyer-Junghanns-Tracey statt. Die jeweils aktuellen Termine finden Sie unter www.schlosskonzerte-badkrozingen.de oder können Sie telefonisch unter 07633 3700 erfragen. Auch Führungen für Gruppen sind möglich.

Geplante Führungen / Technische Führungen mit Musikbeispielen:

Donnerstag, 23. Februar 2023, 16 Uhr

Donnerstag, 23. März 2023, 16 Uhr

Sonntag, 21. Mai 2023, 15 bis 17 Uhr

Führungen zum Internationalen Tag des Museums

Samstag, 10. Juni 2023, 15 Uhr

Samstag, 19. August 2023, 15 Uhr

Sonntag, 10. September 2023, 15 und 16 Uhr

(im Rahmen des Schlossfestes des Verkehrsvereins)

Donnerstag, 26. Oktober 2023, 16 Uhr

Betreuung der historischen Tasteninstrumente der Sammlung Neumeyer-Junghanns-Tracey:

Thomas Schüler, Clavierbauer.

Thomas Schüler absolvierte ein Musikstudium (Kontrabass) an der Hochschule für Musik Freiburg und erlernte zeitgleich den Musikinstrumentenbau im elterlichen Betrieb in Emmendingen.

Seit 1995 ist er selbstständiger Musikinstrumentenbauer mit einer Werkstatt in Freiburg. Sein Schwerpunkt ist der Cembalobau. Im Jahr 2020 hat Thomas Schüler die Betreuung der historischen Tasteninstrumente der Sammlung Neumeyer-Junghanns-Tracey in Bad Krozingen übernommen.



„Dichterinnenliebe“

**Liederabend in der Sammlung historischer
Tasteninstrumente im Schloss Bad Krozingen**

Ulrike Malotta, Mezzosopran

Flóra Fábri, Hammerflügel von Johann Baptist Streicher & Sohn Opus 6298, Wien 1864

**Mit Werken von Clara und Robert Schumann
und Annette von Droste-Hülshoff**

Starke Frauen - das Motto dieser Saison - wird in dem Liederabend mit Ulrike Malotta (Gesang) und Flóra Fábri (Hammerflügel) von verschiedenen Seiten betrachtet:

Machtpositionen und Stärke im Erleiden von vielen Schicksalsschlägen zeichnen historische Gestalten wie Maria Stuart oder die Königin Elisabeth von England aus. Auch für überaus begabte Künstlerinnen des 18. bzw. 19. Jahrhunderts war es eine Seltenheit und nahezu unmöglich, sich als hauptberufliche Komponistin / Schriftstellerin wie Clara Schumann und Annette von Droste-Hülshoff zu etablieren.

Der Titel „Dichterinnenliebe“ ist zudem eine Referenz an Robert Schumann, dessen Figur mit den beiden letztgenannten Frauen, mit Clara natürlich ganz besonders eng verbunden war. In seinem Zyklus „Frauenliebe und -leben“ auf Texte aus dem 1830 erschienenen Gedichtzyklus von Adelbert von Chamisso, wird ein Frauenbild beschworen, das man heute durchaus kritisch hinterfragen kann. Allerdings strahlt die einzigartig schöne Musik dieser Lieder einen Reichtum an Emotionen aus, der wiederum als Stärke der porträtierten Frau, dem lyrischen Ich, betrachtet werden kann.

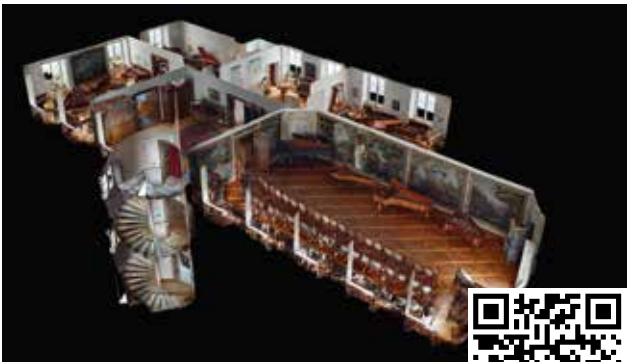




Rondo in 3D



Hier sehen Sie in 3D die Anordnung der Sammlungsräume und des Konzertsales im Schloss, die im 2. Obergeschoss über die historische Wendeltreppe erreicht werden.



Zum Rundgang QR-Code einlesen, oder
www.schlosskonzerte-badkrozingen.de



FREITAG, 10. NOVEMBER 2023, 19:30 UHR

Frédéric Chopin – George Sand: Ein Winter auf Mallorca

Pierre Goy, Hammerflügel Pleyel, Paris 1851

Jasmin Busch, Lesung

„Die Préludes von Chopin sind Kompositionen einer ganz besonderen Art. Sie sind nicht nur, wie der Titel vermuten lassen könnte, Stücke, die als Einleitung zu anderen Stücken gespielt werden, sondern poetische Präludien, ähnlich denen eines großen zeitgenössischen Dichters [Lamartine], die die Seele in goldene Träume wiegen und sie zu idealen Regionen erheben. Die Arbeit und das Wissen, die in diesen Préludes stecken, sind in ihrer Vielfalt bewundernswert, aber nur bei genauer Betrachtung zu erkennen. Alles scheint aus dem ersten Entwurf, aus dem Schwung, aus dem plötzlichen Kommen. Sie haben die freie und große Gangart, die die Werke des Genies kennzeichnet.“

Liszt, *Revue et Gazette musicale de Paris*, VIII (2. Mai 1842), S. 246.

Man könnte nicht besser definieren, was die Préludes sind, die wie ein Mikrokosmos von Chopins Kunst erklingen. Wilhelm von Lenz, der mit Chopin arbeitete, ist der Ansicht, dass „die vierundzwanzig Préludes op. 28 im Kleinen das sind, was die Études im Großen sind: weniger entwickelt, sind sie nicht weniger interessant und reich an Ideen“. In dieser Abfolge von „Ideen“, wie George Sand sie nannte, lässt Chopin den Zuhörer alle Affekte in einer seinem Genie eigenen fulminanten Geschwindigkeit durchlaufen.

Nocturne in b-Moll op 9 no 1

Nocturne in H-Dur op 9 no 3

24 Préludes op 28



SAMSTAG, 16. DEZEMBER 2023, 17 UHR

Die glänzendste Leuchte aus Zerbst - Katharina die Große und das Hofkonzert

The Gleam Ensemble

Shio Ohshita, Barockvioline

Edi Kotler, Barockvioline

Martin Jantzen, Barockcello

Tung-Han Hu, Cembalo/Hammerklavier:

Cembalo, zweimanualig nach Christian Zell, Hamburg 1728

Hammerflügel Matthäus Heilmann, Mainz, um 1780

Tangentenflügel von Christoph Friedrich Schmahl,

Regensburg, 1801

Moderation: Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Frommhold

Katharina die Große verschaffte sich unter ihren Zeitgenossen einen Ruf als hervorragende Politikerin, außerdem hat sie die Kunst und Kultur in Russland gefördert. Katharina die Große war kundig in vielen Sprachen und eine große Kunstliebhaberin.

Sie schrieb russische Libretti zur Musik italienischer Komponisten und holte Musiker, wie beispielsweise Baldassare Galuppi, aus Westeuropa nach Sankt Petersburg. Unter ihrer Herrschaft wurden mehrere öffentliche Opernhäuser errichtet. Zum 3. Adventskonzert im Schloss präsentiert The Gleam Ensemble für Sie ein vielfältiges, weihnachtliches Programm. Es besteht aus einem Teil des Schaffens der Musiker Fasch, Galuppi, Manfredini, Tietz und Bortniansky. Wir laden Sie herzlich zu einer charmanten und musikalischen Reise ein.

Baldassare Galuppi (1706-1785)

Concerto a Quattro Nr. 1 in g-Moll

I. Grave e Adagio

II. Spirituoso

III. Allegro

Maksym Berezovsky (1745-1777)

Sonate für Violine und Basso Continuo in C-Dur

I. Allegro

II. Grave

III. Minuetto con 6 Variationi

Dmytro Bortniansky (1751-1825)

Claviersonate in C-Dur

II. Adagio

III. Rondo Allegretto



Johann Friedrich Fasch (1688-1758)

Triosonate in D Dur für 2 Violine und
Basso Continuo, BWV N:D4

I. Andante

II. Allegro

III. Affettuoso

IV. Allegro

Antonio Vivaldi (1678-1741)

Sonate in F-Dur für Violoncello und Basso Continuo, RV 41

I. Largo

II. Allegro

III. Largo

IV. Allegro

Anton Ferdinand Tietz (1742-1810/11)

Sonate in c-Moll für Cembalo oder Hammerklavier
und obligate Violine, Op. 3

I. Adagio - Allegro Agitato

III. Allegro vivace

Francesco Onofrio Manfredini (1684-1762)

Concerto grosso in C-Dur 'Pastorale per il santissimo natale',
Op.3, Nr.12

I. Pastorale Largo

II. Largo

III. Allegro



Die Geschenkidee - außergewöhnlich und bleibend

Ein Konzert im Schloss ist etwas Besonderes und mit Sicherheit ein bleibendes Erlebnis.

Schenken Sie einen rundum beeindruckenden Konzertbesuch im Schloss Bad Krozingen.

In der Pause im kleinen Rahmen, mit einem Snack bei Wein und Gebäck, vielleicht im direkten Kontakt zu den Künstler*innen?



... einfach anrufen, schreiben oder
nach einem Konzertbesuch mitnehmen.

Gesellschaft der Freunde der Schloßkonzerte Bad Krozingen e.V.

Für den Erhalt von Sammlung und Konzerten freuen wir uns über jede Unterstützung. Sie können schon für einen jährlichen Mindestbetrag von 30 € (Einzelpersonen) und 50 € (Ehepaare) Fördermitglied der Gesellschaft der Freunde der Schloßkonzerte e.V. werden.

Für den Vorstand Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Frommhold

Schloßkonzerte Bad Krozingen GmbH

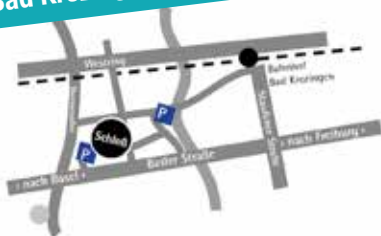
Am Schloßpark 7

79189 Bad Krozingen

Geschäftsführung: Susanne Berkemer, Mag. art.

Künstlerische Leitung: Prof. Christine Schornsheim

Save the date: Sonntag, 4. Juni 2023, 17 Uhr
Sommerfest für Freunde und Förderer der
Schloßkonzerte Bad Krozingen



Eintrittspreise:

Konzerte:

25 € (Normalpreis),

22 € (Kurgäste, Fördermitglieder),

9 € (Studierende bis 30 Jahre)

Vorverkauf Bad Krozingen:

Kur- und Bäder GmbH (Tourist-Info)

Buchhandlung Pfister

Vorverkauf Freiburg:

BZ-Karten-Service-Freiburg Ticket GmbH

Vorverkauf Internet:

www.reservix.de

Auskunft und telefonische Kartenreservierung:

Tel: 07633/407-164 oder 07633/3700

e-mail: info@schlosskonzerte-badkrozingen.de

Infos unter: www.schlosskonzerte-badkrozingen.de

Wir danken für die
freundliche Unterstützung!



MANGOLD
Consulting



Hochschule
FÜR MUSIK
Freiburg



Land Baden-Württemberg



MUSIK AUF HISTORISCHEN INSTRUMENTEN

